

auf einschliessenden Weiden der bewaldeten inneren Dünen. Mein Freund van Wickevoort Crommelin versichert mich, in seiner kleinen Jagd bei Haarlem würden im Herbst 80—100 Waldschnepfen gefangen. Derselbe sagt, es käme wohl vor, dass eine Schnepfe gegen das Netz flöge, ohne sich zu verwickeln, doch würde sie dadurch so erschreckt, dass sie sich an irgend einem kleinen Strauch verkröche, wo man sie dann am andern Morgen anträfe und erlegen könnte.

Die Gansjagd am Dollart.

Aus dem Holländischen: *De Dollart door Stratingh en Venema.*

Uebersetzt durch

Ferd. Baron von Droste.

Obschon die nachfolgende Arbeit zwar keinen Anspruch auf strenge Wissenschaftlichkeit machen kann, so liefert sie doch einen schätzbaren Beitrag zur Geschichte der Lebensweise der Gänse am Dollart. Auch ist die Beschreibung dieser an den Nordseeküsten allgemein üblichen Jagdart treffend und interessant. Vergleiche meinen „Entenstrich“ in diesem Journal 1867 v. Dr.

Die Gänse kommen im Spätjahr langsam an. Im Beginn vom September sieht man schon die Schierlings*) erscheinen, die so zahm sind, dass sie zwar wohl geschossen, aber nicht durch Lockgänse in die Netze gelockt werden können. Darauf kommen die Kollen**) welche scheuer sind, und dann die Weenkies***) und täglich vermehrt sich ihre Anzahl. Aber nicht vor Ende October schwärmen die grossen regelmässigen Reihen in scharfem Winkel hoch in der Luft über die Ebenen von Oldambt, um sich an den Dollart zu begeben.

Ihre Lebensweise auf dem Dollart ist sehr einförmig, des Nachts halten sie sich, wenn es finster ist, sicherlich auf dem Grünlande (Aanwas). Sie schlafen dort, nachdem sie sich gesättigt haben. Scheint aber der Mond hell, so halten sie sich Nachts theilweise auf dem Wasser auf. Ehe sie das Grünland wieder aufsuchen, erscheinen vor dem Dämmern des Tages oder beim Sinken des Abends zuerst 2 Gänse, und niedrig über das Grünland hinfliegend, beschreiben sie einen grossen Kreis. Diese 2 Gänse „Voortrekkers“ genannt, nehmen das Terrain eifrig auf und ziehen

*) *Anser cinereus* nach Schlegel: „De Dieren van Nederland.“

**) *Anser albifrons*.

***) *Anser segetum*.

nach vollbrachtem Fluge wieder nordwärts, und sind schnell in der Dunkelheit verschwunden.

Der Jäger, welcher bereits früher als jene auf dem Grünlande anlangte, liegt unterdess in gebückter Haltung, halb in den Schlick eingesunken. Erblickt er die „Voortrekkers“, so hält er sich mäuschenstill, und vor Allem hütet er sich auf sie zu feuern, denn er weiss zu gut, dass die dann nachkommenden Gänse den ganzen Morgen allzu furchtsam sind, als dass er sie mit seinem Jagdrohr erreichen könnte. Darauf kommen kleine „fröhliche“ (!) Züge Gänse herüber, welche innerhalb des durch die Voortrekkers beschriebenen Kreises einfallen. Während sie auf dem Grünland*) grasen, unterbricht ihr leises Schnattern und Gackeln (Gekreun en Gekakel) die einförmige Stille, und nachdem sich ihre Zahl schnell vermehrt, kriecht der Jäger vorsichtig aus seinem Erdloch**) hervor, um den glücklichen Augenblick nicht unbenutzt vorbei gehen zu lassen, welcher ihm die Gänse in Schussnähe bietet. Ein Schuss knallt los; erschreckt stieben Hunderte von Gänsen auf, aber ein, zwei oder drei sind vielleicht vom tödtenden Blei getroffen. Der Jäger zieht sich in sein Erdloch zurück, und als die Gänse ort schnell die Ruhe wieder hergestellt finden, welche sie in ihrer Furchtsamkeit so sehr lieben, streichen sie auch wiederum auf das Grünland herab, um dort das Gras abzuweiden. Doch bald erschreckt ein neuer Schuss die Gänse, und die Beute des Jägers ist vielleicht wiederum vermehrt. Diese für sie so schreckliche Abwechselung dauert des Morgens bis zum Anbrechen des Tages, oder bis spät in den Abend, wann der mit Schlick beschmutzte Jäger, mit Beute beladen und oftmals sehr zufrieden heimwärts eilt.

Kurz nach Tagesanbruch ist ihr Flug wiederum zum Wasser gerichtet, um ihren Durst zu löschen. Dann kehren sie wiederum zum Grünland zurück und später nochmals zum Wasser etc.; und so wechselt ihre Lebensweise auf dem Dollart ab.

*) Aanwas und Kweldergrond nennt der Holländer die ausserhalb der Deiche liegenden Rasenflächen, welche ich in meinen Schriften Grünland nannte. Dasselbe ist meistens durch sumpfige Rillen zerrissen und geht nach dem Meere zu allmählig in weiche mit *Salicornia* bewachsene Schlickgrunde über.

**) Schuilhoek, in Ostfriesland: Schul, beschrieb ich umständlich im Jahrgang 1867 d. J., p. 64, „Der Entenstrich.“ Dieselben sind insgemein so flach, dass man sich nur in liegender Stellung darin verbergen kann.

(Diese regelmässige Abwechslung fand ich nicht. v. Dr.)

Wenn der strenge Frost beginnt, dann ist das Kweldergras (*Poa maritima*) für die Gänse weniger schmackhaft und sie suchen dann die Westerwolder Roggenfelder auf. Der Landbauer vertraut dann die Beschirmung seiner Felder gegen diese Verwüster spukhaften Gestalten an, den Schouwen, die er von Stroh aufrichtet. Aber die Gänse sind nicht abergläubig und erschrecken nicht davor. Ist der Frost vorüber, ziehen sie wieder auf das Grünland, aber mit dem Maimonat wandern sie hastig fort, und man sieht sie nicht mehr bis zum Herbste.

Die Beute an Gänsen rechnet man für jeden Jäger für das Jahr auf durchschnittlich 100 Stück (?), welche gepflückt für 40 bis 50 Cent verkauft werden. Die Federn kommen per Nederl. Pfund auf 2 Fl., und 8 Gänse liefern 1 Pfund.

Deutsche ornithologische Gesellschaft zu Berlin.

Protokoll der XV. Monats-Sitzung.

Verhandelt Berlin, den 7. Juni 1869, im Landhause.

Anwesend die Herren: Cabanis, Reichenow, Hoch, Goltz, Russ, Brehm und als neu eingetretene Mitglieder die Herren: A. Michel und W. Mieth.

Vorsitzender: Hr. Brehm. Protokollführer: Hr. Reichenow.

Als neue auswärtige Mitglieder meldet der Geschäftsführer folgende Herren an: Generalmajor von Rohrscheidt, Commandant der Festung Königstein bei Dresden; Freiherr von Sobock auf Zarrentin bei Jarmen; Carl Baron Drachenfels in Mitau, Curland; G. Lincke, Fabrik-Director in Hertwigswaldau bei Jauer; Rob. Fresenius in Schrimm, Posen; Rich. Foertsch, Oberlehrer in Elbing; Dr. Max Hirschbrunn, Apotheker in Mannheim, und A. Keller, Lieutenant in der K. Würt. Artillerie und Adjutant der Arsenal-Direction in Ludwigsburg, Württemberg.

Hr. Freese zeigt brieflich an, dass er, durch Krankheit bisher am Besuche der Sitzungen verhindert, nunmehr wieder an denselben theilnehmen könne; seine im December erfolgte Abmeldung gilt daher nicht als Austrittserklärung.

Hierauf folgt die Mittheilung von dem im December erfolgten Tode des Herrn Förster Hintz I. Die Versammlung ehrt das

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Journal für Ornithologie](#)

Jahr/Year: 1869

Band/Volume: [17_1869](#)

Autor(en)/Author(s): Droste Ferd. Freiherr von

Artikel/Article: [Die Gansjagd am Dollart. Aus dem Holländischen: De Dollart door Stratingh en Venema 283-285](#)